

Unikate:

Für das Plesman Plaza in Amsterdam entstanden acht individuelle Designs.

Workshop in der Meldorfer Manufaktur

Architektinnen kreieren individuelle Oberflächen

Im Rahmen eines zweitägigen Workshops entwickelten Architektinnen von MSVA Architects (Amsterdam) gemeinsam mit Projektpartnern und Spezialisten der Meldorfer Manufaktur in Nindorf (Schleswig-Holstein) maßgeschneiderte Oberflächen für die Fassaden von fünf Wohntürmen des Neubauprojekts Plesman Plaza in Amsterdam.

Das Unternehmen organisiert in der finalen Planungsphase regelmäßig derartige Zusammentreffen, um Kundenwünsche entwurfsgerecht zu erfüllen. Die Ziele des Workshops mit den Gästen aus den Niederlanden waren hoch gesteckt: „Wir feilen so lange, bis wir auf dem Punkt sind“, kündigte Kundenmanager Sven Timmermann zwei arbeitsintensive Tage an. Die Wahl für die Gestaltung von rund 8.000 Quadratmetern Fassadenfläche mit Original Meldorfer Verblendern für den im Stadtteil Slotervaart im Westen von Amsterdam geplanten Gebäude-

komplex war bereits gefallen. Im Fokus des Workshops stand die Entwicklung der gestalterischen und materialspezifischen Details. Gefragt waren abgestimmte Lösungen für die Akzentuierung verschiedener Oberflächen in puncto Farbe, Form und Struktur für die fünf Türme des beeindruckenden Neubauprojekts. Bis Ende 2024 sollen insgesamt 382 Mietwohnungen entstehen.

In der finalen Planungsphase veranstaltet das Unternehmen regelmäßig gemeinsame Workshops mit Projektpartnern vor Ort in der Meldorfer Manufaktur. Diese

Arbeitstreffen seien äußerst hilfreich, um Kundenwünsche punktgenau zu erfüllen, so Timmermann. Nicht von ungefähr sei das spezielle Serviceangebot inzwischen sehr gefragt und habe auch für das Projekt Plesman Plaza zu überzeugenden Lösungen geführt. Aus gutem Grund, denn für Projekte dieser Größenordnung mit entsprechend differenzierten Anforderungen an die Gestaltung bieten Original Meldorfer wie kaum ein anderes Material vielfältige Optionen.

Mineralische Rohmasse lässt nahezu alle Farben und Formen zu

Neben Lösungen in traditioneller Klinkeroptik lassen sich die mineralischen Rohmassen in nahezu alle Farben und Formen verändern. Genau das macht sie für anspruchsvolle Designlösungen in der modernen Architektur so interessant. So galt es auch für die Fassaden des Plesman Plaza dieses Gestaltungspotenzial entwurfsgerecht zu nutzen. Im Ergebnis entstanden acht individuelle Designs, allesamt Unikate, die in Kürze der Stadt Amsterdam zur finalen Auswahl und Freigabe präsentiert werden sollen.



Eine der für das Objekt Plesman Plaza kreierten Rohmassen im gewünschten rotbraunen Farbton wird zur Weiterverarbeitung auf eine Schablone aufgebracht.



ALLE FOTOS: ORIGINAL MELDORFER



Nach umfangreicher Bemusterung trafen die Architektinnen eine Auswahl an Basisfarbtönen. Sie bildeten die Grundlage für die Entwicklung objektspezifischer Lösungen. V. l. n. r.: Charlotte Griffioen, Xiaochen Che (MSVA Architects), Michael Hourani, Mitarbeiter in der Koloristik, und Kundenmanager Sven Timmermann.

Getrocknet, nicht gebrannt

Hoch oben im Norden in der Original Meldorfer Manufaktur in Schleswig-Holstein entstehen seit mehr als 40 Jahren hochwertige Flachverblender in traditioneller Handarbeit. Charakteristisch ist ihre Vielfalt an Farben, Formen und Strukturen. Sie ebnet den Weg für eigene Akzente in der Fassadengestaltung.

Die vier bis sechs Millimeter starken Verblender lassen sich durch ihr geringes Gewicht im Vergleich zu Vollsteinen und Klinkerriemchen deutlich zeit- und kostensparender verarbeiten. Auch statisch kommt das Systemgewicht von nur fünf bis sechs Kilogramm pro Quadratmeter Fassadenfläche zum Tragen.

Die Verblender lassen sich auf allen Fassadendämmsystemen und vorgehängten, hinterlüfteten Fassaden sicher verarbeiten und ermöglichen die Vorfertigung kompletter Bauelemente. Eine zusätzliche Verdübelung entfällt.

Das Material ist frostbeständig, UV-stabil und mechanisch hoch belastbar.

Die mineralischen Rohmassen als Ausgangsmaterial lassen sich in nahezu alle Formen und Farben verändern. Neben klassischen Lösungen in Klinkeroptik sowie großen Formaten, länglichen Formen, variierenden Fugenbildern und Oberflächen in Holz-, Naturstein- und Betonoptik reicht das Spektrum bis zu komplexen künstlerischen Gestaltungslösungen.

Während die Herstellung des Ausgangsmaterials maschinell erfolgt, werden die Oberflächen der Verblender, die zu mehr als 90 Prozent aus natürlichen Sanden, gemahlene Steinen und mineralischen Füllstoffen bestehen, in traditioneller Handarbeit akzentuiert. Die in Form gebrachte Rohmasse wird nicht wie Ziegel gebrannt, sondern sechs bis acht Stunden lang bei 70 Grad Celsius getrocknet. Ihren Feinschliff erhalten Verblendersteinchen durch die Bearbeitung mit Werkzeugen wie Besen, Spachteln, Glätten und Kellen. Gefertigt wird stets nach Maß.

Die Oberfläche erhält den Feinschliff in Handarbeit

Voraus ging ein mehrstufiger Bemusterungs- und Bearbeitungsprozess. Im Blickpunkt standen zunächst die Begutachtung, Bewertung und Auswahl passender Basisfarbtöne. Sie gaben eine erste Orientierung im Hinblick auf machbare Farbnuancen, Farbkombinationen, Kontraste und Farbharmenien für die Gestaltung der Türme. Nach den Vorgaben der Architektinnen Charlotte Griffioen und Xiaochen Che (MSVA Architects, Amsterdam) sowie in Abstimmung mit den teilnehmenden Projektpartnern Dennis Hartog (SBB Bouwgroep B.V., Beverwijk), Danny Steur (ITC Holding, Volendam) und Jack Veerman (BGI Afbouw, Volendam) erarbeiteten die Spezialisten der Meldorfer Manufaktur schließlich zwölf individuelle Rohmassen exakt in den gewünschten changierenden rotbraunen Farbnuancen. Die Produktion des Ausgangsmaterials aus natürlichen Sanden, gemahlene Steinen und mineralischen Füllstoffen erfolgte maschinell. Ihren charakteristischen Feinschliff erhielten die Oberflächen wie alle Original Meldorfer Verblender in traditioneller Handarbeit. „Die konkrete Zusammenstellung der Farben und Strukturen ergab sich aus den Erfordernissen des Entwurfs. Wir haben zahlreiche Muster verglichen und weitere Nuancierungen vorgenommen, bis Farbe und Material die gewünschte Zielsetzung optimal unterstützten“, erklärt Architektin Xiaochen Che. So habe man sehr präzise und stimmige Kolorierungen im Sinne des Gebäudeentwurfs gewonnen.

Acht Musterflächen als Grundlage der Entscheidung

Während der Entwicklung wurden sämtliche Arbeitsschritte genau beschrieben und Rezepturen dokumentiert. Abschließend fertigte die Manufaktur auf Basis dieser Ergebnisse acht individuelle Musterflächen, die im Rahmen des weiteren Planungsprozesses als Präsentationsmaterial und Entscheidungsgrundlage für die Gestaltung des Plesman Plaza dienen. „Ein Workshop-Ergebnis, wie man es sich wünscht“, betont Sven Timmermann. Und eines, das man in der Kürze der Zeit wohl nur im direkten Dialog und in Präsenz mit engagierten Projektpartnern erzielen könne.



Autor

Ingo Seligmann,
Seligmann Unternehmens-
Kommunikation